# Nachrichten der Kirche

## Februar 1985

**PFAHL DORTMUND**

# Ausstellung zum Thema WOHLFAHRT

Seine erste große Ausstellung zum Thema „Wohlfahrt" führte der Pfahl Dortmund im Juni 1984 durch.
Anders als bei allen bisherigen Veranstaltungen wurde nicht nur das Kapitel „Eigenproduktion und Vorratshaltung" behandelt.
In nahezu allen Räumen des Dortmunder Gemeindehauses wurden auch umfassende Informationen, Anschauungsmaterial und Anregungen zu den Bereichen „Körperliche Gesundheit", „Seelisch-geistige Gesundheit", „Ausbildung und Beruf" sowie „Verwaltung von Geld und Eigentum" angeboten.
Verschiedene Fachleute, unter anderem Spezialisten für Gartenbau, Berufsberatung, Pädagogik, Literatur, Kunst, Pharmazie, Medizin und nicht zuletzt für das Gehörlosenprogramm der Kirche, standen den Besuchern gern Rede und Antwort.
Eine liebevoll eingerichtete Cafeteria lud mit ihrem umfangreichen Sortiment und live-gespielter Caféhausmusik die Besucher zu einer kleinen Pause ein.
Durch die tatkräftige Zusammenarbeit zahlreicher Brüder und Schwestern sowie von Freunden wurde versucht,

allen Anwesenden erneut die Wichtigkeit und den Umfang der Wohlfahrt im Sinne des Evangeliums Jesu Christi bewußt zu machen.
Nun liegt es bei jedem einzelnen, seine gefaßten Vorsätze auch in die Tat umzusetzen. Die Gemeinde- bzw. Pfahl-Wohlfahrtskomitees können dabei wertvolle Unterstützung geben.

*Reinhard Nießit*

# HERBSTBALL

Der Herbstball wurde nach alter und bewährter Tradition von der FHV-Leitung frühzeitig geplant und organisiert. Aufträge wurden verteilt und schließlich wurde das Programm bis ins Detail ausgearbeitet.
Die Ratgeberinnen der FHV-Leiterin begrüßten die Gäste mit heiterer Gelassenheit. Festlich gekleidet und in froher Erwartung betraten die Besucher den herbstlich geschmückten Ballsaal. Eine stimmungsvolle und gemütliche Atmosphäre sorgte für den letzten Schliff der mit viel Mühe vorbereiteten Dekoration. Sorgfältig ausgesuchte Musik gewährleistete genügend Gelegenheiten zum Tanzen. Das Ganze wurde jedoch durch zahlreiche Darbietungen noch mehr aufgelockert (Junge Männer, Gemeinde Herne; FHV-Ausschußmitglieder: Schulklasse; Hohe Räte: bayerischer Volkstanz). Selbstverständlich trugen die Hohen Räte Kniebundhosen, die Schwestern ein „Dirndl".

Dieser Herbstball war die zweite Aktivität der Pfahl-FHV in diesem Rahmen, nachdem im vergangenen Jahr der Sommernachtsball für alle Beteiligten ein großartiges Erlebnis gewesen war. Den etwa 280 Gästen wurde mit der Eröffnung des Büfetts der letzte Zweifel genommen, daß dieser Abend schnell in Vergessenheit geraten könnte. Die Vorfreude auf ein nächstes Ereignis dieser Art ist gesichert.

*Reinhard Nießit*

# Musik zum Jubiläum

## Zweig Osnabrück bot anspruchsvolle Konzertveranstaltungen

Bereits 1929 fingen Missionare in Osnabrück, einer über 1200 Jahre alten Bistums-, Regierungs- und Universitätsstadt, mit 165000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Niedersachsen, zu arbeiten an. 25 Jahre später konnte die erste Gemeinde gegründet werden, die ihre Versammlungen in Räumen der Städtischen Musikschule abhielt. Heute befindet sich die „junge" Gemeinde, die zum Pfahl Dortmund gehört, in eigenen, modernen Räumlichkeiten (Rolandsmauer 13-14), gleich um die Ecke von der traditionsreichen und malerischen Altstadt Osnabrücks. Sie erfreut sich dank einer dynamischen Zweigpräsidentschaft und vieler begeisterter junger Brüder und Schwestern in den einzelnen Organisationen nicht nur im Pfahl, sondern auch in der Öffentlichkeit wachsenden Ansehens.

Zum 30jährigen Jubiläum wartete der Musikbeauftragte des Zweiges Osnabrück, Gerald Mönkediek, mit drei anspruchsvollen Konzertabenden auf, die zum ohnehin populären Osnabrücker Kulturleben erheblich beitrugen, von der Bevölkerung gut besucht und in der lokalen Presse mit überaus positiven Berichten bedacht wurden.

Den Anfang machte ein Kammermusikabend am 22. Juni 1984. Der „Musikkreis der Gemeinde Osnabrück", ein Kammerensemble, das Gerald Mönkediek seit einem Jahr leitet und das aus Mitgliedern und Freunden der Kirche besteht, bot Kammermusik aus drei Jahrhunderten, vom Barock bis hin zur modernen Unterhaltungsmusik.

Zu Beginn des Abends erklangen nach Choralvariationen über „O bleibe Herr" (Gesangbuch, Nr. 88) für Flöte, Violine und Cello drei Sätze aus der Suite für Violincello solo Nr. 1 G-Dur von Bach, gefolgt von Präludium und Fuge c-moll aus dem „Wohltemperierten Klavier". Händel war mit einer Sonate für Cello und Klavier sowie einer Suite für Blockflöte und Basso continuo vertreten. Die Solisten, Julia Weber (15), Blockflöte, und Mark Bücker (20), Violincello, gestalteten ihre Partien technisch versiert und musikalisch ansprechend. Der zweite Teil des Abends begann mit einer Sonatine von Beethoven und brachte auch Klavierstücke des ungarischen Komponisten Béla Bartok zu Gehör. Romantisch-barock die Meditation „Ave Maria" von Bach/Gounod für Cello und Klavier. In dieser Besetzung überraschend „klassisch", beschloß „Elegy" von der Gruppe „Jethro Tull" das von den Zuhörern mit Beifall aufgenommene Programm.

Nach diesem Ereignis gastierte am 9. November 1984 der Wuppertaler Bassist Bruder Manfred Schienagel in der Osnabrücker Gemeinde. Am Klavier von Iris Rauhaus begleitet, sang er Balladen des deutschen Komponisten Carl Loewe (1796-1869), und andere so bekannte Lieder wie „Erlkönig", „Archibald Douglas", „Heinrich der Vogler" und „Die Uhr". Der dramatische, spannende Inhalt der Balladen, am Klavier in perfekter Technik dargestellt, versetzte den Hörer in das jeweilige Geschehen und ließ, dank Bruder Schienagels packendem Vortrag und der einfühlsam mitgestaltenden Pianistin, den Abend zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten werden.

Zum Abschluß der Jubiläumsveranstaltungen (nicht jedoch der Gemeindekonzerte!) fand in der Osnabrücker Gemeinde am 9. Dezember als Höhepunkt ein Weihnachtskonzert statt, das wieder der Musikkreis der Gemeinde unter Leitung von Gerald Mönkediek gestaltete. Das Resultat monatelanger Proben erwies sich als feierliche, vom Geist inspirierte Einstimmung auf das Fest der Geburt Christi, wie man es in dieser Gemeinde noch nie erlebt hatte. Der triumphale Einzugsmarsch „Seht, er kommt mit Preis gekrönt" („Tochter Zion, freue dich") aus Händels „Judas Maccabäus", mit Streichern, Flöten und Orgel in abwechslungsreicher Gestaltung intoniert, bildete den Auftakt, nachdem Zweigpräsident Gerd-Jan Heideman die Weihnachtsbotschaft der Ersten Präsidentschaft verlesen hatte. Die „Sinfonia für Flöten und Orgel" von G. Mönkediek hatte drei Weihnachtslieder geschickt im Kanon vereint. Nach drei europäischen Weihnachtsliedern, die der Flötenkreis mit Joe Kaiser, Julia Weber, Carola Anhalt und Christina Freiman ausdrucksvoll gestaltete, spielten Schwester Weber und Christina Freimann die Soli in einer Sonate für Blockflöten und Basso continuo von Locatelli, deren zweiter Satz, eine liebliche Pastorale, an die Hirten im Felde erinnerte. „Es ist ein Ros' entsprungen" sangen alle Anwesenden, begleitet von Streichern, Flö-

Weihnachtskonzert des Zweiges Osnabrück. Ein Musikkreis, bestehend aus Mitgliedern und Freunden der Kirche, begleitet unter Leitung von Gerald Mönkediek das Lied „Es ist ein Ros' entsprungen".

ten und Orgel, zum Schluß des ersten Programmteils.
Eine ouvertürenhafte Einleitung zum zweiten Teil des Konzerts stellte die Sonate für zwei Violinen und Basso continuo von Corelli dar. Gero Herrmann und Susanne Wittau gestalteten sie technisch gut und melodisch klangvoll. Und noch einmal eine Pastorale – diesmal von Charles Wesley, dem Bruder des Methodisten-Gründers – von Gerald Mönkediek auf der Orgel gespielt. Den Höhepunkt des Abends bildeten die sechs Weihnachtslieder des deutschen Komponisten Peter Cornelius (1824-1874), der sowohl den Text als auch die Musik zu biblischen Szenen schrieb. Gerald Mönkediek, begleitet von Günther Zimmermann, Klavier, verstand es nicht nur, die Zuschauer mit seinem Vortrag aufs äußerste zu bewegen, sondern auch die Geburt Christi in Wort und Ton leuchtend auszumalen.
Der berühmte „Streicherkanon" von Pachelbel, der sich durch virtuospolyphones Spiel dreier Violinen über ständig wiederkehrenden Kadenzen im Generalbaß auszeichnet, wurde nie langweilig, denn Gero Hermann,

Von links nach rechts: Julia Weber und Christina Freimann (Blockflöte), begleitet von Mark Bücker (Violincello) und Gerald Mönkediek (Spinett) spielen in der mit 50 Zuhörern vollbesetzten Kapelle die „Sonata a tre" von Pietro Locatelli.

Susanne Wittau, Birgit Jürgens und Mark Bücker verstanden es, die barocke Musik mit romantischen Reizen zu erwärmen. Eine Bereicherung hierbei, wie auch bei den Sonaten, war ein Spinett, das ein Musikhaus zur Verfügung gestellt hatte, und das den barocken Stücken den ihnen eigenen Schimmer verlieh, um sie der Weihnachtszeit nur noch näher einzugliedern. Nachdem die Streicher „Stille Nacht, heilige Nacht" intoniert hatten, stimmten alle Anwesenden in den Gesang ein, Flöten und Orgel gesellten sich dazu, und nach dem Schlußgebet ging man in dem Bewußtsein nach Hause: „Heute ist [uns] der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr!"

## PFAHL DÜSSELDORF

# Jugendwanderfahrt der Gemeinde Düsseldorf

vom 28. Juli bis 4. August 1984

„Das waren herrliche Tage!" So hört man's sagen. Und mit Recht, denn wenn sich die Jugend zusammenfindet, klingen neue Saiten an.
So zog es die Jugendlichen der Gemeinde Düsseldorf zu sieben Tagen Wanderfreude in die Steiermark, hinauf zur Kaiblingalm in 1750 m Höhe, die man mit der Seilbahn erreichen konnte.
Samstag, den 28. Juli 1984 begann die Tour. Um drei Uhr früh fuhr Bischof Hartzheim mit seinem Kleinbus (vollgestopft mit fünf Jugendlichen, drei Betreuern, Wanderausrüstung und guter Laune) von Düsseldorf los. Nachmittags kamen sie wohlbehalten in Haus bei Schladming an, wo sie schon sehnlichst von drei Mädchen und Bruder und Schwester Klein der Gemeinde Düsseldorf erwartet wurden. Müde, aber doch begeistert (dank des selbstgebackenen Kuchens und der eigens mitgebrachten Käse-Sahne-Torte) wurde gegen Abend der Geburtstag eines der Mädchen gefeiert.
Der Sonntagmorgen brachte erst einmal Regen. Aber man ließ sich nicht davon abbringen, unter freiem Himmel, eingerahmt von hohen Bergen, eine Zeugnisversammlung abzuhalten. Die Zeugnisversammlung mit dem Leitgedanken „Sammelt euch keine Schätze, die Motten und Rost fressen", die Bruder Klein leitete, wurde von den Jugendlichen genutzt, ihr Zeugnis zu ge-

Von links nach rechts (oben): Baldur Gulla, Frank Johannsen, Christian Dombach, Wilford Klein. Unten: Uwe Johannsen, Helmut Hartzheim

Rest der Gruppe, von links nach rechts: Pamela Hartzheim, Doris Klein, Helmut Hartzheim, Alma Gulla, Uwe Johannsen, Peppi Stevens, Christian Dombach

ben. Bruder Gulla begleitete die Lieder mit dem mitgenommenen Akkordeon. Bischof Hartzheim beendete die Versammlung mit seinem Zeugnis und wünschte allen Teilnehmern eine schöne Zeit.

Ab Montag stand die Sonne strahlend am Himmel und gab den Blick auf die herrlichen Schladminger Tauern frei. So stand der Tag im Zeichen der ersten langen Wanderung. Diese wurde kurz unterbrochen, um an einem nahegelegenen Almsee zu rasten, der von einigen sogar trotz einer Wassertemperatur von nur 6 Grad zum Baden genutzt wurde. Auf der Gretelalm, die auf der Wanderstrecke lag, stärkte man sich mit frischer Buttermilch und der deftigen mitgebrachten Verpflegung. Am Abend mußten die Blasen an den Füßen behandelt werden. Nach dem Abendessen gingen einige Mutige noch auf den nahegelegenen Kaibling (2015 m), um dort die Nacht im Freien zu verbringen und am nächsten Morgen den Sonnenaufgang zu erleben. Niemand konnte schlafen, da der Sternenhimmel jeden in seinen Bann zog. Sternschnuppen, Satelliten und Kometen waren zu sehen.

Am Dienstag kletterten die Nichtmüden auf den nahegelegenen Höchstein (2560 m). Diese Tour stellte hohe Anforderungen an Kondition und Teamgeist. Belohnt wurde diese Anstrengung mit einer wunderschönen Fernsicht auf das gesamte Dachsteinmassiv, die Tauern bis hin zum Großglockner, der schneebedeckt zu uns herüberleuchtete.

Am Mittwoch hatten alle eine leichte Erholungspause nötig. Nach zweistündiger Talwanderung und kurzer Busfahrt nutzten die meisten die Zeit zum Baden im Frei- und Hallenbad Schladming und zu einem Einkaufsbummel. Da für den nächsten Tag eine größere Wanderung vorgesehen war, bekam Bischof Hartzheim die Genehmigung, mit dem Bus bis zur Kaiblingalm hochzufahren. Es ist nicht mehr festzustellen, wer über das Ende der halsbrecherischen Fahrt glücklicher war – der Fahrer oder die durchgeschüttelten zwölf Fahrgäste. Ganz schaffte der Bus die steile Strecke nach oben nicht; so mußten alle aussteigen und zu Fuß zur Alm laufen.

Am Donnerstag ging's früh los. Laut Plan sollte die Wanderung durch die Klafferkessel stattfinden. Die Klafferkessel sind ein Naturwunder der Schladminger Tauern. Die Kessel bestehen aus mehreren ineinander übergehenden und von Gipfeln umrahmten Tälern. Im Innern dieser Täler liegen eine Anzahl großer und kleiner Seen, die teilweise noch im Sommer vereist sind. Danach ging es zum gut 2600 m hohen Greifenberg, der einigen noch viele Schweißtropfen abverlangte. Den Anblick der Naturschönheiten genießend, die der himmlische Vater seit Anbeginn der Welt geschaffen hat, ging es vier Stunden talwärts zu den weiblichen Mitgliedern der Gruppe, die sich nur die halbe Strecke zugetraut hatten und früher abgestiegen waren.

Der Freitag sah einen Besuch im Salzbergwerk Hallstatt vor. Nach einer Schrägliftauffahrt fand eine Führung durch den Salzstock statt. Viele Eindrücke der Salzgewinnung, die auf eine geschichtliche Vergangenheit von wohl 4500 Jahren zurückblicken kann, prägten sich unserer Erinnerung ein.

Der Abend auf der Kaiblingalm klang mit Berg- und Wanderliedern aus. Alle Teilnehmer können sich den Worten Peter Roseggers anschließen, dessen Heimat die Steiermark war:

> Was kann ich sagen
> in diesen Bergen
> voller Sonnenschein?
> Ich kann nur schweigen
> und glücklich sein.

*Wilford Klein*

# *Tanz durch die Jahrhunderte*

Die Jungen Damen und Jungen Männer des Pfahles Hannover hatten zum 10. November 1984 in den historischen Rathaussaal der Stadt Bückeburg zu einem Tanzfest mit anschließendem kalten Büfett eingeladen.
Unter dem Motto „Tanz durch die Jahrhunderte" führten 140 Jugendliche vor 400 begeisterten Zuschauern ein fast zweistündiges Tanzprogramm vor.
Die hannoverschen Jugendlichen (H) unter der Leitung von Sigrid Kroes und Eva Kollmeyer hatten dabei Verstärkung durch eine Berliner Gruppe (B), Leitung Beate Baumann und Elisabeth Scheering, von Nürnberger Jugendlichen (N), Leitung Ute Schapat, und eine Gruppe aus Schleswig-Holstein (SH) – Pfahl Hamburg-Nord – unter der Leitung von Gabriele Puck.

**Das Programm:**

1. Square Dance, „Grand Square" (H), 18. Jahrhundert
2. Square Dance, „In the Streets"(N), 18. Jahrhundert
3. Berliner Polka, Rheinländer, Schieber, ein Potpourri(B), 1840
4. Französischer Volkstanz, „Braule du Quercy" (N)
5. Katzentanz, Musik von Rossini (B)
6. Argentinischer Volkstanz, „El Pericon" (N), 1810

PAUSE

7. Charleston, „Dreamboat to Boston" (SH), Europa seit 1925
8. Cha-cha-cha, „Mamma Mia" (H), populär seit 1957
9. Jive, „Morris, Morris" (SH), 1974
10. Disco-Tanz, „Flash Dance" (H), 1984
11. Menuett, Musik von W. A. Mozart (B), 18. Jahrhundert
12. Wiener Walzer, „Ballsirenen" (H), 1820

Die Mädchen und Jungen boten in ihren selbstgeschneiderten Kostümen ein farbenprächtiges Bild, und gern wären sie den immerwiederkehrenden Forderungen nach Zugaben gefolgt. Zeit und Technik machten das aber an diesem Abend nicht möglich. Eine Wiederholung, auf die sich die Berliner und ihre Gäste bereits freuen dürfen, ist jedoch für den 9. März 1985 geplant.
Initiator und Motor für die Idee zu diesem Ereignis war Irmela Peerenboom.

*Cejot*

# Neue Distriktspräsidentschaft

Der Präsident der Mission München, Bruce M. Lake, setzte am 14. Oktober 1984 in Nürnberg eine neue Distriktspräsidentschaft ein. Gerhard P. Meissner ist der Nachfolger von Lothar B. Spitzer, der nach sieben Jahren ehrenvoll und mit Dank als Distriktspräsident entlassen wurde.

An der Seite des neuen Präsidenten stehen seine Ratgeber Lehi K. Schwartz und Wolfgang K. H. Männchen. Gleichzeitig wurde Kurt G. Roellinghoff als Distriktsführungssekretär berufen. Werner M. Auras dient weiterhin als Distriktssekretär.

Präsident Meissner ist 45 Jahre alt und als Bundesbahnamtmann in der Aus- und Fortbildung tätig. Seine Familie stammt aus Schlesien. Er hat sechs Schwestern und zwei Brüder. Seine Eltern lernten 1947 die Kirche in Franken kennen. Er wurde mit neun Jahren getauft. Fast gleichzeitig erhielt er seine erste Berufung als Beauftragter für Basteln und Werken in der PV. Inzwischen hat Präsident Meissner in vielen Zweig- und Distriktsberufungen gedient, beispielsweise zehn Jahre als Zweigpräsident in Erlangen und zuletzt als Ratgeber in der Distriktspräsidentschaft sowie als Verantwortlicher für das Seminar- und Institutsprogramm.

In allen Tätigkeiten konnte er viele Erfahrungen und geistige Erlebnisse sammeln, die seinen Glauben an Gott und Jesus Christus gestärkt und in ihm ein festes Zeugnis bewirkt haben.

Präsident Meissner ist mit Irmgard Benedikt verheiratet. Sie haben zwei erwachsene Kinder, von denen der Sohn derzeit eine Vollzeitmission in den USA erfüllt. Schwester Meissner bewährt sich in ihrer Berufung als Distrikts-FHV-Leiterin.

Sein Erster Ratgeber, Lehi K. Schwartz, ist 33 Jahre alt und stammt aus der Umgebung von Coburg. Er absolvierte ein Studium der Elektrotechnik und ist als Vertriebsingenieur tätig. Auch Bruder Schwartz hatte als Jugendlicher ersten Kontakt mit dem Evangelium und wurde mit zwölf Jahren getauft. Er war im Laufe seiner Mitgliedschaft in den verschiedensten Berufungen tätig, zuletzt als Zweigpräsident in Feucht.

Bruder Schwartz ist mit Gudrun Bauch verheiratet. Sie haben vier Kinder. Schwester Schwartz ist Ratgeberin in der Distrikts-JD-Leitung.

Der Zweite Ratgeber, Wolfgang K. H. Männchen, ist gleichfalls 33 Jahre alt und in Erlangen geboren. Er ist Verwaltungsangestellter bei der Kraftwerkunion. Bruder Männchen, der evangelisch aufgewachsen ist, wurde mit 18 Jahren getauft und erfüllte nach seiner Militärzeit von 1974 bis 1976 eine Vollzeitmission in der Mission Düsseldorf. Auch er kann auf zahlreiche Kirchenberufungen wie Sonntagsschulleiter und Zweigpräsident zurückblicken und war zuletzt Ratgeber in der Zweigpräsidentschaft und Zweigmissionsleiter. Bruder Männchen ist mit Doris Scholle verheiratet. Sie haben zwei Kinder im Alter von ein und drei Jahren. Schwester Männchen ist Ratgeberin in der Zweig-PV-Leitung.

Die neue Distriktspräsidentschaft. Von links nach rechts [vorne]: Lehi Schwartz (Erster Ratgeber), Wolfgang Männchen (Zweiter Ratgeber), [hinten] Kurt G. Roellinghoff (Führungssekretär), Gerhard Meissner (Präsident), Werner Auras (Sekretär)

## Gemeinde Schwenningen

Seit Mitte Oktober 1984 erfüllt Thomas Eberhard aus dem Zweig VS-Schwenningen eine Vollzeitmission in Tempe, Arizona, USA. Seit seiner Taufe am 16. Januar 1982 hat er mit Begeisterung im Werk des Herrn gearbeitet und als Pfahlmissionar und Ältestenkollegiumspräsident gedient. Die Gemeindemitglieder wünschen ihm die Führung und den Segen des Herrn für seine jetzige Aufgabe.

## Gemeindefest in Ludwigsburg

Trotz der vorangeschrittenen Jahreszeit strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel, als die Gemeinde Ludwigsburg der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage am Samstag, dem 13. Oktober 1984, in Freiberg ihr jährliches Gemeindefest abhielt.

Noch vor der Eröffnung des Festes war schon ein reger Kampf ums erste Fußballtor im Gange. Auch die Wurfbude wurde von den jungen Leuten mit Beschlag belegt.

Zu den Klängen von Stimmungsmusik trafen immer mehr Familien mit ihren selbstgemachten Kuchen und Kartoffelsalaten auf dem Gemeindegrundstück ein. Für die ganz Kleinen war es ein großes Erlebnis zu sehen, wie viele bunte Luftballons mittels einer Gasflasche aufgeblasen wurden. Die Ballons wurden dann alle an einer Schnur festgebunden und warteten ungeduldig auf den kommenden Wettbewerb.

Der erste große Ansturm aufs Büfett ließ auch nicht lange auf sich warten, und so hatte man beim Verkauf alle Hände voll zu tun, um Pizza, Rote vom Grill mit Kartoffelsalat, Kuchen und Getränke zu verteilen.

Die Stimmung war ausgelassen, als das Startzeichen zum Tauziehen erfolgte. Schnell waren zwei Mannschaften gebildet, und nach zähem Kampf unter Anfeuerungsrufen durch das Publikum war bald der Sieger ermittelt.

Mittlerweise wurden alle Interessierten zum kreativen Malen mit einem Zentrifugal-Apparat aufgerufen. Fünfzig Pfennig kostete solch ein Kunstwerk. Das war ein Spaß für alle Kleinen und Großen!

Während des ganzen Nachmittags hatten Besucher die Möglichkeit, das Gemeindehaus zu besichtigen. In verschiedenen Räumen waren Ausstellungen zu sehen. Es wurden auch Filme und ein selbstgestalteter Diavortrag gezeigt, der unter dem Motto „Vom Hühnerstall zum eigenen Gemeindehaus" stand.

Gegen 16.30 Uhr war es dann endlich soweit. Jeder bekam einen Luftballon mit einer Postkarte, auf die er seinen Namen schreiben konnte; diese wurde an der Luftballonschnur befestigt. Alles sammelte sich auf der Wiese und wartete ungeduldig auf das Kommando zum Start. Es war ein schöner Anblick, als sich alle Luftballons in den Himmel erhoben – gefolgt von dem begeisterten Applaus aller Anwesenden. Jeder hoffte nun, daß sein Luftballon am weitesten flog.

Zusammenfassend konnte man sagen, daß die Stimmung auf dem Fest wie das Wetter war: klar, frisch, und sonnig.

*Jutta Stolzmann*

## „Ja" zur Familie!

Ziel einer von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage veranstalteten Meinungsumfrage in der Ludwigsburger Fußgängerzone am 19. Oktober 1984 war es, die Einstellung der Bevölkerung zum Thema „Ehe und Familie" zu erfahren.

Dabei ergab sich bei der überwiegenden Mehrheit der Befragten ein deutliches „Ja" zur Institution Ehe und Familie.

Liebe und Geborgenheit, darin waren sich eigentlich alle Befragten einig, sind unerläßliche Grundlagen für ein harmonisches Familienleben.

Nur ein geringer Teil der Befragten sprach sich dagegen aus, Kinder zu bekommen. Hierfür wurden vor allem Zukunftsangst und zu große finanzielle Belastung als Gründe angeführt.

Die Mehrheit hält jedoch dafür, daß zu einer glücklichen Ehe Kinder gehören.

Die größte Überraschung ergab sich bei der Auswertung zur Frage, welche Gruppierung den meisten positiven Einfluß auf das Familienleben ausübe. Hier rangierte vor Verwandtschaft und Religion der Freundeskreis.

Im großen und ganzen zeigte die Umfrage, daß trotz berechtigter Zukunftsangst die Mehrheit sich für die Institution Familie aussprach. Dies läßt doch für die Zukunft hoffen.

Es liegt an jedem einzelnen, seinen Einfluß auf Familie und Gesellschaft geltend zu machen, damit die Angst abnimmt und an ihre Stelle Sicherheit und Zufriedenheit treten können. Dazu ist es nötig, selbst in unserer hektischen und schnellebigen Gesellschaft mehr Zeit und Energie für die Familie aufzuwenden.

Präsident David O. McKay hat gesagt: „Ein Versagen in der Familie läßt sich durch keinen anderen Erfolg wettmachen."

*Jutta Stolzmann*

# Auszug aus dem Katalog 1984/85

Beachten Sie bitte die Hinweise auf der letzten Katalogseite.

| | Katalog-Nummer | Titel | DM | sFr. | öS | Pos |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Bücher** | | | | |
| | | **Heilige Schriften** | | | | |
| | XX BZ Z004 GE | Die Bibel (Einheitsübersetzung)<br>Ledereinband, weinrot; Format: 15,5×22 cm | 83,— | 66,40 | 581,— | 426 |
| | XX BZ Z001 GE | Die Bibel (Einheitsübersetzung)<br>Kartoniert | 14,20 | 11,36 | 99,40 | 1103 |
| | XX BZ Z003 GE | Die Bibel (Einheitsübersetzung)<br>Lederausgabe, Taschenbuchformat: 13×9 cm | 58,— | 46,40 | 406,— | 425 |
| | XX BZ Z005 GE | Griffregister für die Einheitsübersetzung | 14,— | 11,20 | 98,— | 422 |
| | XX BZ Z006 GE | Buchhülle<br>Schwarzes Saffianleder, passend für Bibel XX BZ Z001 GE | 27,— | 21,60 | 189,— | 421 |
| | PB CS 0073 EN | Official Church Bible<br>LDS Edition of the King James Version;<br>regular print, black imitation leather cover | 25,50 | 20,40 | 178,50 | 713 |
| | PB CS 0051 EN | Official Church Bible<br>LDS Edition of the King James Version;<br>large print, black imitation leather cover | 40,50 | 32,40 | 283,50 | 714 |
| | PB MI 4008 GE | Das Buch Mormon | 4,— | 3,20 | 28,— | 1100 |
| | VV OT 0471 GE | Das Buch Mormon — auf 21 Kassetten | 100,— | 80,— | 700,— | 418 |
| | PB MI 4019 GE | Lehre und Bündnisse und Die Köstliche Perle | 7,— | 5,60 | 49,— | 1101 |
| | PB MI 4041 GE | Dreifachkombination<br>(Das Buch Mormon, Lehre und Bündnisse<br>und Die Köstliche Perle)<br>Lederumschlag mit Reißverschluß | 40,— | 32,— | 280,— | 1102 |
| | PB CS 0164 EN | Triple Combination<br>Large print, black imitation leather cover | 24,75 | 19,80 | 173,25 | 725 |
| | PB CS 0175 EN | Triple Combination<br>Large print, brown imitation leather cover | 24,75 | 19,80 | 173,25 | 726 |
| | PB CS 0186 EN | Triple Combination<br>Regular print, black imitation leather cover | 16,50 | 13,20 | 115,50 | 727 |
| | PB CS 0197 EN | Triple Combination<br>Regular print, brown imitation leather cover | 16,50 | 13,20 | 115,50 | 728 |
| | | **Andere Bücher** | | | | |
| | PB MI 4303 GE | Das Wunder der Vergebung<br>Spencer W. Kimball | 15,— | 12,— | 105,— | 1104 |
| * | PB MI 0131 GE | Die Präsidenten der Kirche<br>Preston Nibley | 15,— | 12,— | 105,— | 1110 |
| * | PB DD 0086 GE | Der Weg zur Vollkommenheit<br>Joseph Fielding Smith | 10,— | 8,— | 70,— | 1105 |

* Solange der Vorrat reicht

| | Katalog-Nummer | Titel | DM | sFr. | öS | Pos |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | PB DD 0097 GE | Seine Kirche wiederhergestellt<br>William E. Berrett | 20,— | 16,— | 140,— | 1106 |
| * | PB MI 4325 GE | Evangeliumslehre<br>Joseph F. Smith | 15,— | 12,— | 105,— | 1117 |
| | PB MI 4347 GE | Das Haus des Herrn<br>James E. Talmage | 15,— | 12,— | 105,— | 1108 |
| | PB DD 0224 GE | Lehren der Erlösung, Teil I<br>Joseph Fielding Smith | 15,— | 12,— | 105,— | 1109 |
| | PB DD 0235 GE | Lehren der Erlösung, Teil II<br>Joseph Fielding Smith | 15,— | 12,— | 105,— | 1107 |
| | PB MI 0164 GE | Die Wahrheit wiederhergestellt<br>Gordon B. Hinckley | 2,— | 1,60 | 14,— | 1111 |
| | PB MI 4176 GE | Jesus der Christus<br>James E. Talmage | 20,— | 16,— | 140,— | 1113 |
| | PB MI 0095 GE | Ein wunderbares Werk, ja ein Wunder<br>LeGrand Richards | 10,— | 8,— | 70,— | 1097 |
| | PB MI 0029 GE | Der große Abfall<br>Gordon B. Hinckley | 7,— | 5,60 | 49,— | 1112 |
| | PB MI 4314 GE | Lehren des Propheten Joseph Smith<br>Joseph Fielding Smith | 15,— | 12,— | 105,— | 1124 |
| * | XX BZ Z920 GE | Geschichten aus dem Buch Mormon<br>Emma Marr Petersen | 15,— | 12,— | 105,— | 1116 |
| | PB IC 0325 GE | Erzählungen aus dem Buch Mormon<br>25 illustrierte Geschichten für den kleinen Leser | 10,— | 8,— | 70,— | 1115 |
| | PB IC 0336 GE | Geschichten aus dem Alten Testament<br>48 illustrierte Geschichten für den kleinen Leser | 10,— | 8,— | 70,— | 1119 |
| | | **Genealogie** | | | | |
| | PB GS 0683 GE | Du und deine Vorfahren<br>Dieses Arbeitsheft für zu Hause ist die Grundlage eines 12wöchigen Genealogiekurses | 5,— | 4,— | 35,— | 1082 |
| * | PB GS 021A GE | Warum genealogische Forschung?<br>Broschüre | —,— | —,— | —,— | 1084 |
| * | PR GS 0466 GE | Die wichtigsten genealogischen Quellen in Deutschland | 2,— | 1,60 | 14,— | 1237 |
| | PR GS 0477 GE | Die wichtigsten genealogischen Quellen in der Schweiz | 4,— | 3,20 | 28,— | 1238 |
| * | PF GS 0018 GE | Familiengruppenbogen<br>Ohne Tempelverordnungen<br>(Paket zu 25 Stück) | 2,— | 1,60 | 14,— | 1003 |
| | PF GS 0029 GE | Familiengruppenbogen<br>Mit Tempelverordnungen<br>(Paket zu 25 Stück) | —,— | —,— | —,— | 1004 |
| | PF GS 0040 GE | Ahnentafel<br>(Paket zu 25 Stück) | 2,— | 1,60 | 14,— | 1006 |

* Solange der Vorrat reicht

| Katalog-Nummer | Titel | DM | sFr. | öS | Pos |
|---|---|---|---|---|---|
| PF GS 0095 GE | Eintragungsformular<br>Für die Einreichung von einzelnen Namen zur stellvertretenden Taufe, dem stellvertretenden Endowment und der Siegelung an die Eltern (Paket zu 25 Stück) | —,— | —,— | —,— | 1007 |
| PF GS 0109 GE | Heiratseintragung<br>Für die Einreichung der Namen von Ehepaaren zur stellvertretenden Siegelung (Paket zu 25 Stück) | —,— | —,— | —,— | 1008 |
| XB ZG 901R GE | Buch der Erinnerung<br>Weinroter Kunststoffeinband, incl. Titelseite | 6,50 | 5,20 | 45,50 | 1009 |
| XB ZG 901B GE | Buch der Erinnerung<br>Brauner Kunststoffeinband, incl. Titelseite | 6,50 | 5,20 | 45,50 | 1010 |
| XX XZ G902 GE | Verlängerungsschrauben (2 Stück)<br>Für „Buch der Erinnerung" | 1,— | 0,80 | 7,— | 708 |
| XX XZ G904 GE | Linierte Bogen für „Buch der Erinnerung"<br>Paket zu 25 Stück | 2,— | 1,60 | 14,— | 709 |
| XX XZ G905 GE | Unlinierte Bogen für „Buch der Erinnerung"<br>Paket zu 25 Stück | 2,— | 1,60 | 14,— | 710 |
| | **Allgemeines** | | | | |
| | **Lehrmaterial** | | | | |
| PB IC 0245 GE | Grundbegriffe des Evangeliums<br>Dieser Leitfaden hilft neuen Mitgliedern, die Grundbegriffe des Evangeliums kennenzulernen | 6,— | 4,80 | 42,— | 1187 |
| PB IC 0256 GE | Pflichten und Segnungen des Priestertums, Teil A<br>Ein Leitfaden über das Priestertum: Seine Bedeutung, die Geschichte und seine Ämter | 8,— | 6,40 | 56,— | 1079 |
| PB IC 0267 GE | Pflichten und Segnungen des Priestertums, Teil B<br>Ein Leitfaden über das Priestertum: Seine Bedeutung, die Geschichte und seine Ämter | 8,— | 6,40 | 56,— | 1274 |
| PB IC 0278 GE | Die Heilige der Letzten Tage, Teil A<br>Ein Grundkurs für Mädchen und Frauen | 8,— | 6,40 | 56,— | 1080 |
| PB IC 0289 GE | Die Heilige der Letzten Tage, Teil B<br>Ein Grundkurs für Mädchen und Frauen | 8,— | 6,40 | 56,— | 1253 |
| PB IC 029A GE | Wandelt auf seinen Wegen, Teil A<br>Hilft den Lehrern, den 7- bis 11jährigen Kindern die Grundbegriffe des Evangeliums zu lehren | 8,— | 6,40 | 56,— | 1081 |
| PB IC 0303 GE | Wandelt auf seinen Wegen, Teil B<br>Hilft den Lehrern, den 7- bis 11jährigen Kindern die Grundbegriffe des Evangeliums zu lehren | 8,— | 6,40 | 56,— | 1241 |

| Katalog-nummer | Titel | DM | sFr. | öS | Pos |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Lehrmaterial 1985** | | | | |
| PC MP 60P8 GE | Anleitung für das persönliche Studium 1985<br>Ein neuer Leitfaden (er beinhaltet zum Teil neue Lektionen, aber auch Lektionen aus früheren MP-Leitfäden) | 4,— | 3,20 | 28,— | 1012 |
| PC RS 58D1 GE | Frauenhilfsvereinigung — Leitfaden 1985<br>Nachdruck des FHV-Leitfadens 1981 | 5,— | 4,— | 35,— | 1001 |
| PC SS 56G9 GE | Mein Reich wird die Erde füllen — Leitfaden für die Evangeliumslehreklasse<br>Dieser Leitfaden wurde schon 1980 in der Sonntagsschule verwendet (für den Teilnehmer) | 4,— | 3,20 | 28,— | 1114 |
| | **Zusätzliches Material** | | | | |
| PB MU 0100 GE | Gesangbuch<br>Das offizielle Gesangbuch der Kirche | 12,— | 9,60 | 84,— | 1132 |
| PB MU 0235 GE | Gesangbuch (Kleinformat)<br>Das offizielle Gesangbuch der Kirche<br>Maße: 13,8×9,2 cm | 10,— | 8,— | 70,— | 1120 |
| PB MU 0097 GE | Sing mit mir<br>Das offizielle Gesangbuch für Kinder | 12,— | 9,60 | 84,— | 1129 |
| * PE JM 0136 GE | Anleitung zur Durchführung von Aktivitäten<br>Eine Zusammenstellung von Vorschlägen für Aktivitäten und Dienstprojekten | 5,— | 4,— | 35,— | 1076 |
| PT MI 0013 GE | Das Zeugnis des Propheten Joseph Smith<br>Missionarsbroschüren (Paket zu 25 Stück) | 12,— | 9,60 | 84,— | 1017 |
| XX MI 0001 GE | Mustersatz Broschüren<br>(von jeder Missionarsbroschüre ein Stück) | 10,— | 8,— | 70,— | 1033 |
| PL SI 0568 GE | Es stellt sich vor: DAS SEMINAR<br>Für Eltern und Priestertumsführer<br>Die verschiedenen Arten des Seminarprogramms werden vorgestellt | —,— | —,— | —,— | 1560 |
| * PG WE 1125 GE | Wichtiges über eigene Herstellung und Vorratshaltung | 2,— | 1,60 | 14,— | 1261 |

Die angegebenen Artikel sind zu beziehen von der

Versandzentrale
Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Postfach 501070
D-6000 Frankfurt 50

durch den Verlagsbeauftragten Ihrer Einheit oder direkt bei Vorauszahlung durch Scheck.

* Solange der Vorrat reicht